

Halten und bewahren

Was wir fest in unsere armen Herzen schließen,
was wir nicht auf sich und uns beruhen ließen,
was wir liebten, lieben, was wir so ersehnen
wollen wir nicht im Ungefähren, Fernen wähen.

Dieses schmerzliche, verletzende Vermissen,
dieses Ahnen ums Entbehren und das Wissen
nur mal was gehabt, geliehen sich zu haben -
damit lässt sich die Gefühlswelt untergraben.

Lasst uns nach Beständigkeiten in uns fragen...
und versucht es einfach gar nicht zu ertragen
wenn euch jemand etwas Liebgeword'nes nimmt:
Seht zu daß die Bilanz auch wirklich stimmt,

daß dieses Endergebnis eines reichen, vollen Seins
euch die Kraft gibt - mehr als die des Scheins -
die Zeit auf Erden froh und leicht zu überdauern:
Es soll ein Ende haben mit Verlieren und Erschauern.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)